

Energie sparen und soziale Hilfestellung

„Stromspar-Check“ in weiteren Cuxland-Kommunen? / Zielgruppe sind einkommensschwache Familien

Von **Egbert Schröder**

KREIS CUXHAVEN. Wenig Geld in der Haushaltskasse, dafür aber hohe Energiekosten: Viele einkommensschwache Familien befinden sich in einem Teufelskreis. In Bremerhaven und einigen Kommunen im südlichen Kreisgebiet existiert schon die Initiative „Stromspar-Check“. Sie zeigt Wirkung und soll eigentlich auch auf die Stadt Cuxhaven und weitere Gemeinden ausgedehnt werden. Doch dort herrscht Zurückhaltung. Aber warum?

Das fragt sich auch Michael Runge, der das Projekt für das „Förderwerk Bremerhaven“ seit Jahren leitet. Denn: Gewinner sind nicht nur die einkommensschwachen Familien, die er und sein Team betreuen. Vielmehr führt der Stromspar-Check zu einer Kombination aus Energie- und Kohlendioxid einsparung – und das schont auch die Umwelt. Gleichzeitig verhilft das Projekt langzeitarbeitslo-

sen Menschen wieder zu einem Job. Denn diese Personengruppe erhält die Chance, sich zu sogenannten „Stromsparhelfern“ qualifizieren zu lassen. Nach Qualifikation suchen sie einkommensschwache Haushalte auf, erfassen den Energie- und Wasserverbrauch und sprechen über das Nutzungsverhalten.

Die Basis-Informationen werden in der „Projektdatenbank“ ausgewertet, um Einsparpotenziale zu ermitteln. Beim zweiten Besuch stellen die Berater die Ergebnisse vor und geben Tipps zum energieschonenden Verbrauchsverhalten und Hinweise zu unnötigen „Stromfressern“.

Dazu zählen nicht ausschaltbare Steckdosenleisten, alte Glühlampen (statt LED) oder veraltete Kühlgeräte. Um Energiesparlampen, Zeitschaltuhren oder verbrauchsarme „Strahlregler“ für Wasserhähne überhaupt kaufen zu können, gibt es für die Famili-

en finanzielle „Soforthilfen“ von etwa 70 Euro.

Die – so zeigen es die Erfahrungen – rentieren sich. Die Einspar-effekte liegen deutlich über dem Betrag der Soforthilfe. In Hagen, Loxstedt, Schiffdorf und Beverstedt ist das Projekt etabliert und wird von den Kommunen finanziell unterstützt. Der Kreis stellt pro Jahr jeder Gemeinde zusätzlich jeweils 2500 Euro zur Verfügung und hat diese Unterstützung auch für die Folgejahre zugesagt.

Michael Runge möchte den „Stromspar-Check“ kreisweit an-

bieten und hat deshalb auch in Schreiben an die Stadt Cuxhaven, die Wurster Nordseeküste und die Stadt Geestland das Projekt vorgestellt. Das Schreiben endet mit dem Satz: „Wir würden uns freuen, Sie als kommunalen Kooperationspartner begrüßen zu dürfen.“ Doch die Resonanz ist dürftig. „Noch habe ich keine Antworten erhalten“, so Runge. Seine Vorstellung: Er würde gerne in der Stadt Cuxhaven eine Anlaufstelle eröffnen. Und er kann er sich auch vorstellen, dass seine Berater im Landkreis Hadeln aktiv werden.

Aktiv in rund 200 Kommunen

► „Stromspar-Check Kommunal“ ist **bundesweites Projekt** und wird vom Bundesumweltministerium unterstützt. Teilnahmeberechtigt sind Haushalte, die nur ein geringes Einkommen haben. Mittlerweile existiert der Check in gut 200 Städten und Gemeinden.

► Kommunen, die sich für den „Stromspar-Check“ interessieren, können sich an das Förderwerk Bremerhaven wenden: Telefon: (04 71) 3 09 34 06, Anschrift: Schillerstraße 92, 27570 Bremerhaven. Internet: www.stromspar-check.de.